

Frauenfeld, 24. August 2012
Unser Zeichen AA
Tel. Direktwahl 052 724 52 18
e-mail andreas.anderegg@stadtfrauenfeld.ch

Medienmitteilung der Abteilung Gesundheit der Stadt Frauenfeld vom 24. August 2012

Mit Freude und Bewegung alt werden in Frauenfeld

Das Alterskonzept der Stadt Frauenfeld aus dem Jahr 2003 wird überarbeitet mit dem Ziel, optimale Leitplanken für die künftige Altersarbeit zu setzen. Eines der Ziele ist das Schaffen von Rahmenbedingungen, um älteren Menschen das selbstständige Wohnen und Leben im Quartier so lange wie sinnvoll zu ermöglichen. Das neue Konzept soll ab Oktober 2013 umgesetzt werden.

svf. Nachdem die meisten Massnahmen des Alterskonzepts aus dem Jahr 2003 der Stadt Frauenfeld umgesetzt sind – unter anderem mit dem Bau der Parksiedlung Talacker beim Alterszentrum Park – gilt es nun, wiederum zeitgemässe Grundlagen zu erarbeiten. Dies erläuterte Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler (r.) am Freitagmorgen gemeinsam mit Projektleiterin Martina Pfiffner Müller (pfiffner beratung GmbH, Frauenfeld). Ende 2011 wurde die Überarbeitung des Alterskonzept initialisiert, im Mai 2012 erfolgte der Projektstart.



Alterstruktur verändert sich

Die Veränderung in der Altersstruktur der Bevölkerung ist eine Herausforderung für die Gesellschaft, ebenso für die in der Altersarbeit tätigen Personen und Institutionen. Ältere Menschen sind heute durchschnittlich gesünder als Altersgleiche früherer Jahre. Die Lebenszeit nach der Familienphase und nach der Erwerbstätigkeit ist deutlich länger geworden. Dabei führt die grosse Mehrheit der Älteren ein ausgefülltes und unabhängiges Leben. Damit verbunden ist auch die Stadt Frauenfeld gefordert, Vorkehrungen zu treffen und ihre Altersarbeit laufend zu überprüfen und anzupassen. „Diese Veränderungen rufen nach Bewegung in der Planung – mitunter in Bezug auf Wohnungen und Strassenräumen“, sagte Stadträtin Elsbeth Aepli.

Fit bleiben im Alter

Wie sie unter dem Titel „Bewegtes Alter“ erläuterte, sollen die Einwohnerinnen und Einwohner körperlich und geistig fit bleiben und am Leben aktiv teilnehmen. Bewegung ist wichtig und

unter diesem Aspekt ist auch der Bewegungspark Frauenfeld zu sehen, der am Freitagnachmittag eröffnet wird. Er umfasst die drei Standorte Lindenpark, Pflegezentrum Stadtgarten sowie Alterszentrum Park mit je vier bis fünf Generationengeräten und bietet ein Bewegungs-Angebot für alle - unabhängig von Alter, Körpergrösse und körperlichem Leistungsstand. Gleichzeitig wird er auch zu noch grösserer Lebensqualität verhelfen.

Breit abstützen

Daneben fördert die Stadt das soziale Engagement von Privaten und Institutionen und schafft Rahmenbedingungen, damit möglichst viel von privater Seite abgedeckt wird (unter anderem in Form von Nachbarschaftshilfe). Auch sollen die Einwohner beim Eintritt in eine Institution die Wahlfreiheit haben und nicht von der Stadt zugewiesen werden.

Ein Meilenstein beim Projekt war der Generationen-Workshop am 15. Juni, mit dem die konkreten Bedürfnisse von Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Personen, die in Frauenfeld in der Altersarbeit tätig sind, aufgenommen wurden. Viele der erarbeiteten Vorschläge zum Thema „Altwerden in Frauenfeld“ werden ins Konzept einfließen.

Angebote und Koordination

Wie Projektleiterin Martina Pfiffner sagte, werden in einem nächsten Schritt die Informationen über Angebote und die entsprechende Koordination zusammen getragen und konzeptionelle Überlegungen angestellt: Individuelle, durch das soziale Umfeld geprägte Altersmodelle mit unterschiedlichen Wohnformen – zu Hause im Quartier? Ebenso werden Mitwirkungsmodelle/Partizipation geprüft: Eigenverantwortung oder zentrale Versorgung?

Im Januar 2013 soll das Konzept in den wesentlichen Zügen abgeschlossen sein, im Februar folgt dazu eine Grundsatzdiskussion im Stadtrat. Die Vernehmlassung zum neuen Alterskonzepts ist im Sommer 2013 vorgesehen, die Genehmigung durch den Stadtrat im September. Die Umsetzung des neuen Alterskonzepts erfolgt ab Oktober 2013.

Bevölkerung wird immer älter

svf. Die Menschen werden im Durchschnitt immer älter. In Frauenfeld wuchs die Anzahl an 65-Jährigen und älter im Zeitraum von 2000 bis 2010 von 3219 auf 3790 Einwohnerinnen und Einwohnern an. Im gleichen Zeitraum nahm die Anzahl an 80-Jährigen und älter von 921 auf 1117 zu. In den Gemeinden Felben-Wellhausen und Gachnang wie auch in anderen Regio-Gemeinden leben verhältnismässig deutlich weniger Personen im AHV-Alter. Frauenfeld als urbanes Zentrum ist gerade auch für ältere Personen attraktiv.